

Die Auslandschweizer und ihre Organisationen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - **(1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937896>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DIE AUSLANDSCHWEIZER UND IHRE ORGANISATIONEN

Die Auslandschweizerorganisation der Neuen Helvetischen Gesellschaft wurde 1916 gegründet. Einige Persönlichkeiten wurden sich der Aufgabe bewusst, welche die NHG gegenüber den Auslandschweizerkolonien zu übernehmen hatte. Diese waren damals besonders betroffen vom Graben, der Deutsch- und Welschschweizer infolge des Krieges trennte. Es gab damals 400'000 Schweizer im Ausland - eine Rekordzahl - und man muss zugeben, dass bis anhin das Mutterland sich recht wenig um seine Ausgewanderten gekümmert hatte.

Die NHG ging vom Grundgedanken aus, dass auch die in andern Ländern lebenden Schweizer laufend über die Vorgänge in ihrer Heimat ins Bild gesetzt werden sollten. Die zweite Stufe war dann die Organisation einer Unterstützung für in Not geratene Auslandschweizer. Man kam rasch zur Erkenntnis, dass jemand da sein müsse, der die Interessen der Auslandschweizer im Heimatland wahrzunehmen habe. So kam es zur Gründung der Auslandschweizerkommission, der von Anfang an immer wieder sehr bekannte Persönlichkeiten ihre Dienste liehen. Die Auslandschweizerkommission besteht heute aus 100 Mitgliedern, wovon 76 von den Schweizern im Ausland abgeordnet werden, während 24 Mitglieder die politischen und kulturellen und wirtschaftlichen Kreise des Inlands vertreten. Man bezeichnet die Kommission häufig als das "Auslandschweizerparlament". Die Kommission bedurfte natürlich auch eines Büros als Verbindungsstelle und Ausführungsorgan. Für diese Aufgabe wurde 1919 das Auslandschweizersekretariat eingerichtet, das sich von seiner Gründung an als sehr notwendiges und wirkungsvolles Instrument erwies. Das Bedürfnis nach einer solchen Zentralstelle zeigte sich erstmals konkret, als die Rückwanderer aus dem revolutionären Russland betreut werden mussten.

Nicht weniger als 600 Vereine und Institutionen von Auslandschweizern sind der Auslandschweizerorganisation angeschlossen. Diese wird von der Eidgenossenschaft in allen Fragen begrüsst und beigezogen, die irgendwie mit den Auslandschweizern zusammenhängen. Die Organisation kann heute mit Befriedigung auf das Erreichte zurückblicken. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, den Status der Auslandschweizer zu verbessern und die Verbindungen zur Heimat enger zu gestalten. Dem letzteren Ziel dient insbesondere die monatlich erscheinende Zeitschrift "echo". Dazu kommt aber noch das vierteljährlich erscheinende kostenlose Informationsblatt "Revue", das in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für aus-

wärtige Angelegenheiten herausgegeben wird oder bei uns das "Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein", das ebenfalls 4x jährlich gratis abgegeben wird. Eine wichtige Rolle für die rasche Information der Auslandschweizer spielen die Kurzwellensendungen von "Schweizer Radio International". Diese Informationsmittel berichten auch über die verschiedenen Tätigkeiten des Sekretariates wie Vortragsdienst, Filmdienst, Zeitungsdienst, Bücherdienst, Lesedienst, Jugendlager und natürlich über die Organisation der Auslandschweizertage.

Die Zahl der Auslandschweizer hat in den letzten zwei Dezenen wieder zugenommen und beträgt nun rund 340'000. Es hat sich aber in der Zusammensetzung der Auslandschweizerkolonien eine starke Veränderung ergeben. Früher wanderte man aus mit der Absicht, während Jahrzehnten oder während des ganzen Lebens im Ausland zu bleiben. Die Verantwortung dafür trug man selbst und allein. Heute reist man meist nur für eine vorausbestimmte Zeit ins Ausland und zwar meistens nicht aus eigenem Antrieb, sondern im Auftrag eines Arbeitgebers. Dies hat sich natürlich auf das Leben der schweizerischen Gemeinschaften im Ausland ausgewirkt. Die Probleme sind aber dadurch nicht geringer geworden. Im Gegenteil: die zunehmende Bürokratisierung allenthalben schafft immer neue Probleme, und der Auslandschweizer sieht sich oft vor einem Labyrinth von Verordnungen und ist daher umso mehr auf die Hilfe der Auslandschweizerorganisation und ihres Sekretariates angewiesen.

DANK AN UNSERE INSERENTEN

Allen unseren geschätzten Inserenten, welche stets immer neu ihre Sympathie und Treue zu unserm Verein bekunden, möchten wir einmal ein ganz besonderes Kränzlein widmen und ihnen recht herzlich dankschön sagen. Denn sie sind es, welche das regelmässige Erscheinen unseres Vereinsorgans auch gewährleisten.

Wir bitten daher unsere Leser, auch die Inserate speziell zu beachten und unsere Inserenten bei ihren Einkäufen zu berücksichtigen. Unsere Inserenten werden es zu schätzen wissen und sich darüber freuen. Besten Dank!